

Privilegirte Schlesische Zeitung

No. 18. Mittwochs den 21. Januar 1829.

Bekanntmachung.

Am 19ten, 20sten, 26sten und 27sten d. M. und am 2ten und 3. Februar sollen in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr, die Zinsen, von denen bei der Spaarkasse niedergelegten Geldern, für den Zeitraum vom 1. Juli bis Ende December 1828, an die Interessenten ausgezahlt werden. Dieselben werden daher hierdurch aufgefordert, sich an gedachten Tagen mit ihren Quittungsbüchern auf dem rathhäuslichen Fürstensaale zu melden. Nach Ablauf dieser sechs Zahlungstage werden keine Zinsen mehr gezahlt, sondern solche zum Kapital geschlagen werden, und zwar geschieht solches ohne daß es der Vorzeigung der Quittungsbücher bedarf, da hingegen diejenigen Interessenten, welche die Zuschreibung der nicht erhobenen Zinsen in ihre Quittungsbücher verlangen, sich mit diesen, jedoch erst nach geschlossener Zinsenzahlung, in den Montagen jeder Woche beim Rendanten Rauch zu melden haben.

Breslau den 8. Januar 1829.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Preußen.

Bei dem am 18ten d. in Berlin gefeierten Krönungs- und Ordensfeste, dessen nähere Beschreibung wir uns noch vorbehalten, sind von Sr. Maj. folgende Orden verliehen worden:

I. Den rothen Adler-Orden 1ster Klasse mit Eichenlaub erhielten:

1) Der General-Lieutenant Freiherr von Schöler, im Kriegs-Ministerio. 2) Der General-Lieutenant Braun.

II. Den rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub.

1) Der General-Major Rühle v. Lilienstern vom Generalstabe. 2) Der Generalmajor v. Sohr, Commandeur der 4ten Kavallerie-Brigade. 3) Der Generalmajor v. Reiche vom Ingenieur-Corps. 4) Der Ober-Berghauptmann Gerhard. 5) Der wirkl. geh. Ober-Reg.-Rath Köhler, Direktor im Ministerium des Innern. 6) Der Ober-Landes-Gerichts-Chef-Präsident v. Götze in Glogau. 7) Der Chef-Präsid. des Rheinischen Revisions- und Kassationshofes Sethe. 8) Der Geh. Ober-Finanzrath und Provinz.-Steuer-Direktor von Schütz in Cöln. 9) (Ohne Eichenlaub.) Der Gen.-Post-Direktor Nudloff in Hannover.

III. Den rothen Adler-Orden 3ter Klasse.

1) Der Oberst von Bose von der Gensdarmerie. 2) Der Oberst-Lieutenant v. Canitz vom General-Staabe (jetzt in Konstantinopel). 3) Der Oberst-Lieut. von Witzleben Command. des Kaiser Franz Grenadier-Regts. 4) Der Major v. Rastorff im Kriegs-Ministerio. 5) Der Major v. Bieberstein Pionier-Inspecteur. 6) Der Gen.-Corps-Arzt Dr. Starcke vom Garde-Corps. 7) Der Landrath von Engström zu Bergen auf der Insel Rügen. 8) Der Prediger Landgraff zu Wesel. 9) Der Graf von Sierakowsky auf Groß-Waplitz bei Stuhm in Westpreußen. 10) Der Geh. Rechnungsrath Horstmann im Ministerio des Innern. 11) Der Herz. Anhalt-Bernburgsche Geh. Reg.-Rath v. Kersten. 12) Der Geh. Ober-Rechn.-Rath Jacobi in Potsdam. 13) Der Geh. Ober-Reg.-Rath v. Schütze in Berlin.

14) Der Geh. Ober=Reg.=Rath v. Seydewitz in Magdeburg. 15) Der Konsistorialrath und Prediger Gillet in Berlin. 16) Der Konsistorialrath und Professor Neander in Berlin. 17) Der Professor Zelter in Berlin. 18) Der Geh. Reg.=Rath Neumann in Breslau. 19) Der Konsistorialrath Matthias in Magdeburg. 20) Der Professor und Pastor Parow in Greifswald. 21) Der Rektor und Professor Wilhelm in Roßleben. 22) Der Superintendent Koch in Torgau. 23) Der Superintendent Wegner in Züllichau. 24) Der Prälat v. Dunin in Posen. 25) Der Bischöfliche Kommissarius Würschmidt in Heiligenstadt. 26) Der Geh. Ober=Reg.=Rath Streckfuß in Berlin. 27) Der Vice=Präsident des Konsist. der Provinz Brandenburg Weil in Berlin. 28) Der Kammerrath Deutsch zu Graventhin bei Pr. Eylau. 29) Der Geh. Rath v. Rieff vormals in Churtrierschen Diensten zu Trier. 30) Der Landrath und Landsch.=Director v. Wensky zu Münsterberg in Schlesien. 31) Der Graf v. Sedlnitzky auf Löwitz Leobschützer Kreises. 32) Der Präsident v. Sack in Soldin. 33) Der Landrath v. Pannwitz in Cottbus. 34) Der Reg.=Rath und Bau=Director Triest in Berlin. 35) Der Landrichter v. Houwald Standesherr zu Straupitz bei Lübben. 36) Der Berghauptmann v. Veltheim in Halle. 37) Der Graf v. Matuschka Grundherr von Kupferberg und Petersdorff in Schlesien. 38) Der Gutsbesitzer v. Lilien zu Berg Reg.=Bez. Arnsberg. 39) Der Kammerherr und Legationsrath Frhr. v. Maltzahn Königl. Geschäftsträger am Hofe zu Turin. 40) Der Reg.=Rath Niederstetter Königl. Geschäftsträger bei den Ver. Staaten von Nord=Amerika. 41) Der Geh. Ober Justiz und Revisionsrath Eimbeck in Berlin. 42) Der Geh. Justiz=Rath Schwarz Präsident des Appelat.=Gerichts in Cöln. 43) Der Geheime Ober=Finanzrath v. Beguelin in Berlin. 44) Der Geheime Finanz=Rath Landmann Provinzial Steuer=Director zu Königsberg in Pr. 45) Der Ober Forstmeister v. Beulwitz in Trier. 46) Der Ober=Forstmeister v. Thadden in Stettin. 47) Der Geh. Ober=Finanz=Rath v. Redtel, Dirigent der Finanzabtheilung der Regierung in Frankfurt. 48) Der Graf v. d. Asseburg auf Gunsleben im Halberstädtschen. 49) Der Kriegsrath Noack bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. 50) Der Geh. Postrath Seidel in Berlin. 51) Der Geh. Ob.=Reg.=Rath Becker zu Nagow bei Beeskow. 52) Der Kammerherr v. Rebeur in Berlin. 53) Der Geh. Regier.=Rath Tschoppe in Berlin. 54) Der Geh. Post= und Kammer=Gerichts=Rath Naumann in Berlin. 55) Der Professor Ritter in Berlin. 56) Der Major a. D. Baron de la Motte=Fouqué.

IV. Den St. Johanniter=Orden.

1) Der Oberst v. Diest, Chef des Stabes des 5ten Armee=Corps. 2) Der Major v. Schlieben, Cmdr. des 2ten Bat. (Breslauschen) 3ten Garde=Ldw.=Rgts. 3) Der Hofmarschall des Prinzen Karl von Preußen K. H., Oberst=Lieutenant v. Schöning. 4) Der Graf v. d. Schulenburg=Trampe, Haupt=Ritterschafts= und General=Land=Feuer=Societäts=Director in Berlin. 5) Der v. Bredow auf Wagenitz. 6) Der Oberst v. Esebeck, Cmdr. des Garde=Res.=Inf. (Ldw.=)Rgts. 7) Der Oberst=Lieutenant v. Tümpling, Cmdr. des 1sten Garde=Ulanen=(Ldw.=)Rgts. 8) Der Oberst v. Rohr, Cmdr. des 6ten Inf.=Rgts. 9) Der Rittmstr. d'Orville v. Löwenklau, vormals im Kürassier=Regiment v. Quitzow. 10) Der Großherzogl. Badensche Kammerherr Frhr. v. Leutrum zu Schloß Unterrisingen in Würtemberg. 11) Der Hauptmann v. Langen a. D. zu Kittlitz bei Luckau. 12) Der Hauptmann und Geschäftsträger am Königl. Würtembergschen Hofe Graf v. Lusi. 13) Der Graf Wolff v. Baudissin auf Rantzau im Herzogthum Hollstein. 14) Der Graf zu Ysenburg=Philippseich. 15) Der Graf zu Solms=Laubach in Laubach. 16) Der Königl. Würtembergsche Kammerherr und Schloßhauptmann Frhr. v. Wechmar in Luwigsburg. 17) Der Major und Adjutant Sr. Maj. des Königs von Würtemberg Ernst v. Baumbach. 18) Der Graf Ludwig Wilhelm Friedrich zu Erbach=Fürstenau. 19) Der Lieutenant v. Derenthal im Garde=Dragoner=Regiment. 20) Der Major v. Jena a. D. auf Cöthen bei Freienwalde. 21) Der Großherzogl. Sächsische Reg.=Rath Freiherr von Gersdorff zu Eisenach. 22) Der Graf Karl v. d. Lippe zu Prinzenhoff bei Cleve. 23) Der Großherzoglich Mecklenburgsche Ober=Forstmeister von Schmeling auf Neuenhagen bei Cöslin. 24) Der Rittmeister v. Bagewitz a. D. zu Drigge auf der Insel Rügen. 25) Der Landrath v. Kölichen zu Kittlitztreben, Bunzlauer Kreises. 26) Der Oberst=Lieutenant v. Falkenhausen a. D. auf Pischkowitz in der Grafschaft Glatz. 27) Der von Köckritz auf Sirchen, Wohlauer Kreises in Schlesien 28) Der Hauptmann von Wedell a. D. auf Göritz im Prenzlauer Kreise. 29) Der Kreis=Deputirte v. d. Hagen auf Nakel, Ruppinschen Kreises. 30) Der Reg.=Chef=Präsident Freiherr v. Hagen in Erfurt. 31) Der Landrath Freiherr v. Steinäcker zu Calbe an der Saale. 32) Der Landrath Freiherr v. Uslar zu Schleusingen. 33) Der Ober=Land=Forstmeister Freiherr v. Wintzingerode in Berlin. 34) Der Rittmeister v. Meyerinck, Oberförster zu Lödderitz Regierungs=Bezirk Magdeburg. 35) Der Königl. Sächsische Rittmeister v. Kuntsch zu Langenleuba=Niederhain im Herzogthum Sachsen=Altenburg.

V. Das allgemeine Ehrenzeichen 1ster Klasse.

1) Der Lieutenant v. Chamier im 19. Inf.-Regt. 2) Der Inspektor Kopf bei der Berliner Anstalt zu Erziehung verwahrloseter Kinder. 3) Der Königl. Küchenmeister Eckert in Berlin. 4) Der Regmts.-Arzt Dr. Stüve 31. Inf.-Regts. 5) Der Königl. Dänische Postmeister Schillhorn in Escheburg bei Hamburg. 6) Der Kaufmann Friedrich Hollmann in Berlin. 7) Der Apotheker Knaus zu Heidekrug Reg.-Bezirk Gumbinnen. 8) Der Pfarrer Pianka zu Neu-Jucha bei Lyck. 9) Der Baurath Hampel in Berlin. 10) Der Zimmermeister Sieke in Spandau. 11) Der Schreiber v. Petery in Ragnit. 12) Der Röhrmeister Poch in Graudenz. 13) Der Hofrath Auerswald beim Minist. der geistl. ꝛc. Angelegenheiten. 14) Der Prediger Weiße zu Margonin Reg.-Bez. Bromberg. 15) Der Pfarrer und Kreis-Schulen-Inspektor Hötzel zu Neu-Waltersdorff in der Grafschaft Glatz. 16) Der Kreis-Physikus Dr. Wagner zu Schlieben Reg.-Bezirk Magdeburg. 17) Der Kreis-Physikus Dr. Glaser zu Grünberg in Schlesien. 18) Der Kaufmann Leidloff zu Magdeburg. 19) Der Guts-Besitzer Charlier in Aachen. 20) Der Lehrer Wonde am Gymnasium zu Lissa im Großherzogthum Posen. 21) Der Polizei-Bürgermeister Heckert zu Willenberg in Ostpreußen. 22) Der Reg.-Assessor und Ober-Wege-Inspector Wesermann in Düsseldorf. 23) Der Bürgermeister Heister in Cleve. 24) Der Hofrath und Kanzley-Director Korn in Potsdam. 25) Der Kaufmann und Rathmann Schöneberg in Swinemünde. 26) Der Direktor des Arresthauses in Cöln Burchbardt. 27) Der Bau-Inspektor Umpfenbach in Coblenz. 28) Der Polizei-Distrikts-Commissarius Wietschko zu Wölfelsdorf in der Grafschaft Glatz. 29) Der Glasfabrikant und Hüttenbesitzer Preußler zu Schreiberhau, Kreis Hirschberg. 30) Der Kommerzienrath Strahl in Glogau. 31) Der Commissionsrath Neumann Direkt. des Korrektionshauses in Schweidnitz. 32) Der Baurath Langhans in Breslau. 33) Der Stadt-Baurath Langerhans in Berlin. 34) Der Kaufmann Aly in Magdeburg. 35) Der Landgerichts-Direktor v. Viebahn in Soest. 36) Der Rend. Rocholl in Soest. 37) Der Kassirer bei d. Rendantur des Staatsschatzes Bock. 38) Der Kriegsrath Hansmann beim Kriegsministerio. 39) Der Justizrath und Kammergerichts-Registrator Lecht. 40) Der Land- und Stadtrichter Hambruch zu Willemberg in Ostpreußen. 41) Der Stadt-Justizrath Jobst in Stettin. 42) Der Steuerrath Schubarth in Schweidnitz. 43) Der Steuerrath Libuda Ober Zollinspector zu Skalmierzyce. 44) Der Landrentmeister Schreiber zu Königsberg in Pr. 45) Der Oberamtmann Koppe zu Wollup in Oderbruch. 46) Der Amtsrath Heller zu Chrzelitz in Schlesien. 47) Der Landrentmeister Hofrath Oberbeck in Magdeburg. 48) Der Steuer-Rath Evler Oberzollinspector in Wittstock. 49) Der Landrentmeister Bartelheim in Potsdam. 50) Der Forstmeister Bartikow zu Neustadt-Eberswalde. 51) Der Oberamtmann Sänger in Schmölle RB. Potsdam. 52) Der Hauptcassirer Sturtzel in Posen. 53) Der Bildhauer und Vergolder Uber in Berlin.

VI. Das Allgemeine Ehrenzeichen 2ter Klasse.

1) Der Bauer und Kirchen-Vorsteher Großkopff zu Pinnow bei Angermünde. 2) Der Uhlan Mietscheck im 23sten Lw.-Regt. 3) Der Dreschgärtner Franz Klinner zu Lortzendorff Regierungs-Bezirk Breslau. 4) Der Tischler Franz Weigelt eben daselbst. 5) Der Unter-Offizier Elsberg v. d. Schwadron des 1sten Bataillons 17. Lw.-Regts. 6) Der evangelische Schullehrer Schneider zu Nieder-Langen-Neuendorff Kr. Löwenberg. 7) Der katholische Schullehrer Gendritza zu Steinersdorf Kreis Namslau. 8) Der Schmidt Tegge zu Medow Amts Clempnow in Pommern. 9) Der Schmidt Klug zu Neuenhagen bei Cöslin. 10) Der Polizei-Sergeant Strack in Cöln. 11) Der Gerichtsschulze Förster zu Berthelsdorf Kr. Lauban. 12) Der Kreis-Polizei-Schulze Flegel zu Hermsdorf Kr. Landshut. 13) Der Schulze Seja zu Uschütz, Kr. Rosenberg in Schlesien, 14) Der Wachtmeister Müller v. d. Gensd'armerie z. Gleiwitz in Oberschlesien. 15) Der Schulze Nixdorf zu Marienau, Kr. Ohlau. 16. Der Schulze Kuschel zu Beylau, Kr. Neumarktr 17) Der Tischlermeister Thiel zu Neumarkt in Schlesien. 18) Der Schulze Makowski zu Opatowo, Kr. Schroda im Großh. Posen. 19) Der Gend'arm Gotsleben in Lippstadt. 20) Der Gendarm Hundrieser v. d. 1. Brigade. 21) Der Gend'arm Page v. d. 4. Brigade. 22) Der Wachtmeister Rosenthal v. d. 5. Gend'armerie-Brigade. 23) Der Gendarm Jahn v. d. 6. Brigade. 24) Der Gend'arm Warmer v. d. 6. Brigade. 25) Der Eigenthümer Schultz zu Brenkenhoffsbruch, Kr. Friedeberg. 26) Der Polizei-Sergeant Höber zu Mühlhausen. 27) Der beurlaubte Grenadier Groß v. d. 2. Garde-Regts-Garnis. Komp. in Berlin. 28) Der Bürgermeister Weimann in Lohne R. B. Arnsberg. 29 Der Rentmeister Voßfeld in Welschenbeck R. B. Arnsberg. 30) Der Landwirth Hecker zu Heinsberg in Westphalen. 31) Der Bürger Wirth zu Hilchenbach Kr. Siegen. 32) Der Vorsteher Nolte in Herlinghausen Kr. Warburg. 33) Der Kammergerichts-Bothenmeister Große in Berlin. 34) Der Kammergerichts-Executor Hasse in Berlin. 35) Der Landgerichts-Executor Hoffmann zu Meseritz. 36) Der Gerichtsdiener Kondratowitz in Pillau.

37) Der Gefangen-Inspector Jende zu Grünberg in Schlesien. 38) Der Kanzleydiener Vey beim Finanzministerio in Berlin. 39) Der Güterverwalter Frenzel zu Cottbus. 40) Der Zoll-Einnehmer Grauel zu Puttlitz R. B. Potsdam. 41) Der Unterförster Nagel zu Streganz R. B. Potsdam. 42) Der Revierförster Dunckelberg zu Witterda R. B. Erfurt.

Deutschland.

Frankfurt a. M., vom 9. Januar. — Bei uns hat seit langer Zeit kein Ereigniß einen so anhaltend günstigen Eindruck gemacht, als die Abschließung des Kasseler Handelsvertrags. Mit ihm erschließt sich unserm Handel eine bessere Zukunft und die Hoffnung, endlich noch das schöne Ziel erreicht zu sehen, nach dem seit langen Jahren alle deutschen Patrioten vergebens blickten, nämlich: Freiheit des Verkehrs im Innern durch alle deutschen Bundesstaaten und gemeinsamen Schutz gegen das Ausland. — Die Sitzungen des hohen Bundestags werden, wie es heißt, in nächster Woche eröffnet werden. Mehrere der Herren Gesandten, welche sich während der Ferien an ihre resp. Höfe begeben hatten, sind bereits wieder eingetroffen. Se. Excell. der präsidirende Gesandte, Freiherr von Münch-Bellinghausen, wird noch vor dem Wiederanfange der Sitzungen hier erwartet. Man spricht von interessanten Mittheilungen, welche gleich bei Eröffnung des Bundestags demselben gemacht werden dürften; auch scheint es, daß der Bericht der Mainzer Untersuchungs-Commission, die bekanntlich seit längerer Zeit aufgelöst ist, endlich der hohen Versammlung vorgelegt und der Oeffentlichkeit übergeben werden wird. — Der Courierwechsel durch unsere Stadt ist ziemlich lebhaft, und es unterliegt keinem Zweifel, daß in diesem Augenblick in St. Petersburg wie in Konstantinopel aufs Thätigste Unterhandlungen zur Herbeiführung des Friedens betrieben werden. Da jedoch Nachgiebigkeit von Seite Rußlands nicht denkbar und von der Pforte unter den gegenwärtigen Umständen nicht zu erwarten ist, so setzt man wenig Zutrauen in den Erfolg dieser Unterhandlungen.

(Nürnb. Zeit.)

Karlsruhe, vom 9. Januar. — Durch den so schlechten Zustand der Straßen in Frankreich wird seit mehreren Tagen die Ankunft der Pariser Posten sehr verzögert. Couriere von Paris, die sonst gewöhnlich Morgens in der Frühe hier durchkommen, treffen jetzt erst Abends ein. — Markgraf Wilhelm reist nächstens nach Paris, um am königl. Hofe einen Besuch abzustatten. — Bei uns hat sich endlich seit einigen Tagen der Winter mit Frost und häufigem Schnee eingestellt, nachdem wir seither gelindes veränderliches Wetter hatten. — Demnächst wird im Großherzogthum ein neuer Münzfuß eingeführt, wonach der Gulden aus 100 Kreuzern bestehen soll.

Frankreich.

Paris, vom 9. Januar. — Vorgestern gegen 10 Uhr verfügte sich der König, in Begleitung des Dauphins, der Dauphine und der Herzogin v. Berry nach der St. Genoveva-Kirche, an deren Eingange Se. Majestät von dem Erzbischofe von Paris an der Spitze der Geistlichkeit empfangen und in Prozession unter einem Baldachin nach dem Chore geführt wurden. Der Abbé v. Rauzan, Superior der Missionarien, hielt eine stille Messe und der Erzbischof theilte das heilige Abendmahl aus. Nach der Rückkehr von der Kirche hielt der König einen Ministerrath, bei welchem der Graf v. la Ferronnays, seiner schwächlichen Gesundheit wegen, fehlte.

Der Courier français will wissen, daß sich, außer den Herren v. Chateaubriand und Pasquier, noch ein dritter Candidat zu der Stelle des Grafen v. la Ferronnays gemeldet habe, nämlich der Herzog v. Mortemart; Hr. v. la Ferronnays werde dagegen den, durch den Tod des Marschalls Lauriston erledigten, Posten eines Ober-Jägermeisters erhalten. (?) Die Quotidienne ist der Meynung, daß, wenn man bloß der gesunden Vernunft Gehör geben wollte, man Hrn. v. la Ferronnays durch ein Mitglied der rechten Seite ersetzen müßte. „Wir werden binnen Kurzem erfahren — fügt dieses Blatt hinzu — welchen Entschluß das Ministerium gefaßt hat. So wie dasselbe jetzt zusammengestellt ist, kann es die Sitzung nicht beginnen; wenn daher die gesetzliche Ordnung nicht einer regelmäßigeren und weiseren Ordnung der Dinge Platz macht, so müssen wir uns auf neue blutige Kämpfe gefaßt machen, in welchen es sich bloß um den schließlichen Triumph der Revolution oder der Monarchie handeln wird."

Dasselbe Blatt meldet in einer Nachschrift: „Personen, die sich für wohlunterrichtet halten, behaupten, daß das Portefeuille des auswärtigen Departements dem Herzoge von Mortemart angetragen worden sey, daß dieser es aber mit der Erklärung abgelehnt habe, daß seine Ansprüche nicht hinreichend seyen, um ihm das unter den gegenwärtigen Umständen so nöthige Ansehen und Vertrauen zu erwerben." — Das Journal du Commerce äußert dagegen, man habe alle Ursache, zu hoffen, daß der Graf von la Ferronnays sein Ministerium werde behalten können; dies sey wenigstens die Ansicht des Conseils; auch denke man nicht weiter an eine anderweitige Besetzung und der Großsiegelbewahrer werde interimistisch das Portefeuille des auswärtigen Departements übernehmen. — Im grellsten Widerspruche hiermit steht die Behauptung des Constitutionel: Herr von la Ferronnays sey so krank, daß er unmöglich im Amte bleiben könne. „Von allen Verlusten," fügt übrigens dieses Blatt hinzu, „die das Ministerium treffen könnte, wäre dieser der herbste, denn von sämmtlichen Mit-

gliedern des Cabinets war Herr von la Ferronnays das achtbarste."

Es heißt, daß bei der neuen Organisation des Heeres das Gehalt der inactiven General-Lieutenants von 14,000 auf 10,000 Fr. und das der inactiven General-Majors von 8000 auf 6000 Fr. herabgesetzt werden würde, wogegen diese Gehälter lebenslänglich seyn sollten und kein General jemals sollte pensionirt werden können. Man spricht auch davon, daß die Besoldungen mehrerer der höheren Hof-Aemter bedeutend ermäßigt, und bei einigen dieser Letztern das Gehalt ganz eingezogen werden würde.

Der Moniteur theilt folgende Nachrichten aus Morea mit: „Ein Schiff, welches am 19ten v. M. von Navarin abgesegelt ist, überbringt Briefe, woraus hervorgeht, daß der Adjutant des Kriegsministers, Hr. v. Lignioville, wohlbehalten im Hauptquartiere des Expeditionsheeres eingetroffen ist. Dieser Offizier hatte den Auftrag, dem Marquis Maison die Liste der Militairs zu überreichen, denen Se. Majestät auf den Vorschlag des Oberbefehlshabers, als Belohnung für ihre in Morea geleisteten Dienste, den St. Ludwigs-Orden oder den Orden der Ehrenlegion zu ertheilen geruht haben; zugleich sollte er hinzufügen daß der König sich die Beförderungen in der Division, so wie die etwanigen Verleihungen von Großkreuzen noch besonders vorbehalte; denn bis jetzt sind nur St. Ludwigs-Kreuze und Ritter- oder Offizier-Kreuze der Ehrenlegion bewilligt worden. In Folge der von Hrn. v. Lignioville überbrachten Befehle des Kriegsministers hat man Vorkehrungen getroffen, um die Kranken und diejenigen Militairs, die ihre Zeit abgedient haben, sofort nach Frankreich überzuschiffen. Auch das 35ste und 46ste Linien-Regiment werden bei dieser Gelegenheit nach ihrem Vaterlande zurückkehren. Es scheint, daß das Commando dieses Detaschements, das etwa den dritten Theil der ganzen Division ausmachen wird, dem General Higonet werde übergeben werden. — Am 17. December hat sich in Koron ein trauriges Ereigniß zugetragen. Der Oberst Vicomte v. Lahitte hatte sich dorthin begeben, um die Festungsarbeiten des Platzes zu inspiciren; ihn begleitete der Artillerie-Hauptmann Rousseau, den er sehr hoch hielt. Der griechische General Niketas hatte Beide in seinem Hause aufgenommen. In dem Augenblicke, wo sie sich Abends zur Ruhe verfügen wollten, brach in dem Kamine des von Niketas bewohnten Zimmers, dem einzigen, den es vielleicht in Koron gab, Feuer aus. Sogleich verfügten der Oberst Lahitte, der Hauptmann Rousseau und der Lieutenant v. Salle sich dorthin; während sie sich aber im Zimmer des Niketas befanden, stürzten der Kamin und ein Theil der Decke ein, und rissen die Herren Rousseau und Salle bis zum Erdgeschosse mit sich fort. Der Oberst Lahitte und Niketas entkamen nur durch ein Wunder; Herr Rousseau aber wurde unter dem Schutte besinnungslos hervorgezogen, und gab bald darauf seinen Geist auf. Hr. Salle ist mit einigen Quetschungen davon gekommen. — Der den Herren St. Leger und Gros zu Theil gewordene ehrenvolle Auftrag hat den schönsten Erfolg gehabt; 500 bis 600 Griechen-Sclaven sind von ihnen theils in Alexandrien, theils in Kairo losgekauft worden. Schon in Folge der Convention vom 10. August waren 180 Griechen der Freiheit zurückgegeben, und unter Bedeckung der Brigg Alacrity nach Morea geführt worden. Den zweiten Convoi hatte die Fregatte Nisus begleitet. Bis daß wir über das menschenfreundliche Geschäft der Herren St. Leger und Gros umständlichere Details geben können, beeilen wir uns, eine neue Wohlthat des Allerchristlichsten Königs zur Kenntniß des Publikums zu bringen. Einer der Commissarien hatte nämlich unter andern hieher geschrieben: „„Ich muß gestehen, daß ich nicht ohne Schmerz an das traurige Loos von etwa 50 kleinen Waisen von 4, 5 und 6 Jahren denken kann, die wir mit uns führen und deren gesammte Familien umgekommen sind. Diese Kleinen würden vielleicht in einem Lande, wo es noch an Allem fehlt, aus Elend umkommen, wenn der König seiner Barmherzigkeit nicht dadurch die Krone aufsetzte, daß er sie in Frankreich erziehen ließ."" Kaum hatte der König diesen Brief gelesen, als er auch schon Befehl gab, jene Kinder nach Frankreich zu führen, um ihr zartes Alter zu schützen und für ihre Ausbildung Sorge zu tragen."

Spanien.

Die Quotidienne schreibt aus Madrit vom 29sten December: „Die Französische Regierung benimmt sich sonderbar gegen die unsrige; sie verlangt von dem Könige die Einschreibung von 80 Millionen 3prozentiger Renten in das große Buch der Spanischen Staatsschuld, und droht, im Weigerungsfalle ihren Gesandten zurückzurufen. Frankreich hat diese Summe für den Aufenthalt seiner Truppen in Spanien zu fordern, aber wir haben gerechte Gegenforderungen zu machen, wie z. B. die Entschädigung für das Schiff Veloz-Mariana, welches mit einer bedeutenden Geldsendung in tiefem Frieden von Französischen Kriegsschiffen weggenommen worden ist. — Die Königl. Familie ist am 26sten d. M. bei starkem Schnee nach dem Pardo zurückgekehrt. Am Tage vor dem Drei-Königsfeste wird der König hieher zurückkehren, um der an diesem Feste üblichen Ceremonie in der Hofkapelle beizuwohnen und die Hofpersonen zum Handkusse zuzulassen. Seine Majestät hat 8 neue Kammerherren ernannt, und auf den Vorschlag des Finanz-Ministers Ballasteros mehrere Beamten dieses Ministeriums für gereinigt erklärt. — Es soll nächstens ein Memoire über die Operation der Tilgungs-Kasse und den Zustand derselben erscheinen."

Portugal.

Ein Privat-Schreiben aus Lissabon vom 22. December in der Times enthält Nachstehendes: „Seit dem 19ten hat ein Haufen Königlicher Freiwilliger die Stadt in die größte Unruhe versetzt; diese Menschen durchziehen alle Straßen, beleidigen die Vorübergehenden, schimpfen, schlagen, stechen, und verhaften Jeden, der Ihnen nicht gefällt, und vorzüglich Engländer, oder die sie für Engländer halten. Andererseits sah man hier noch nie eine solche drohende Stimmung in allen Klassen, das Militair mit eingeschlossen, gegen die bestehende Regierung. Man sprach vor einigen Tagen vom Besitznehmen des Schlosses St. George, unserer Citadelle, von Befreiung aller Gefangenen, vom Marschieren auf Queluz; man wollte sich Dom Miguel's bemächtigen, seine unglückliche Schwester, unsere frühere Regentin, befreien und sie ad interim, im Namen der jungen Königin Maria II. an die Spitze der Regierung stellen. Schon hatte sich Sonnabends frühe eine Menge bewaffneter Bürger nicht nur um das Schloß St. George, sondern auch an verschiedenen andern Orten versammelt, als man zuletzt ausfand, daß gar kein bestimmter Plan statt gefunden hatte, und die ganze Verwirrung nur eine Folge der allgemeinen auf's Höchste gesteigerten Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen war. Jetzt aber behauptet man als zuverlässig, daß noch heute Abend ein Aufstand statt haben soll. Porto und andere Hauptpunkte in den Provinzen warten nur auf ein Zeichen von Lissabon aus. Ich bedaure daher, daß die Post nach England heute so früh abgeht."

Wir sind noch immer im Dunkeln und kennen die Hand nicht, welche die Ereignisse leitet, noch weniger können wir die Resultate derselben voraussehen, da das, was heute geschieht, nicht mit dem übereinstimmt, was gestern geschah. Am 19ten sollte die Prinzessin Donna Maria Isabella zur Regentin im Namen der Königin Donna Maria II. proclamirt werden. Schon war die Stunde bestimmt, in welcher der Aufstand ausbrechen sollte; die constitutionell gesinnten Bürger waren bereit, und fast die ganze Besatzung sollte sie unterstützen. Das 13te und 16te Linien-Regiment sollten zuerst aus ihren Kasernen rücken, und das eine auf den Handelsplatz, das andere nach dem Stadthause marschiren. Aber plötzlich und ohne daß man den Grund erfahren konnte, erhielten sämmtliche Befehlshaber, welche diesen Aufstand leiten sollten, Befehl, sich still zu verhalten, und neue Instructionen abzuwarten. Die Regierung soll von diesen Vorgängen unterrichtet gewesen seyn, hatte aber keine einzige Maaßregel dagegen getroffen; entweder war es nicht ihre Absicht, den Aufstand zu dämpfen, oder es fehlte ihr an der dazu nöthigen Kraft.

Der Constitutionel meldet noch außer obigen Nachrichten: „Die am 19ten dem Schlosse St. Georg gegenüber aufgepflanzte Batterie befindet sich noch in derselben Stellung, eben so das Geschwader auf dem Tajo, welches die Stelle einer schwimmenden Batterie vertritt. Eine Fregatte hat ihre Feuerschlünde auf die Straße Augusta, eine andere die ihrigen auf die Straße Aurea gerichtet, so daß man glauben muß, die Stadt werde belagert und solle gestürmt werden. In der Stadt herrscht völlige Anarchie; man wagt kaum, des Abends aus dem Hause zu gehen, da jeder anständig gekleidete Mensch von Pöbel-Haufen angehalten und beleidigt wird, welche mit großen Stöcken bewaffnet sind. Andererseits ist die Erbitterung zwischen den Linien-Truppen und den Königlichen Freiwilligen auf den höchsten Punkt gestiegen; beide Partheien liegen sich täglich in den Haaren. Die Linien-Truppen verspotten die Miguelisten, und vorgestern entstand funfzig Schritte von der Wohnung des Französischen General-Consuls Blanchet ein Auflauf, wobei sich die Ausrufungen: Es lebe die Königin Maria II.! Nieder mit den Verräthern und Meineidigen! vernehmen ließen. Mehrere Officiere von der Besatzung des Schlosses St. Georg sind abgesetzt, und ein Theil der Gemeinen entwaffnet worden. Durch einen gestern erlassenen Tagesbefehl werden neunzehn Obersten, Oberst-Lieutenants u. s. w. abgesetzt.

Das Journal des Débats meldet aus Lissabon, vom 24. December: „Die Hofzeitung enthält folgendes Rundschreiben der General-Intendantur der Polizei: „„Ich trage Ihnen auf, den unter Ihren Befehlen stehenden Behörden die Mittheilung zu machen, daß die Lissaboner Municipalität wegen Wiederherstellung Sr. Maj. des Königs, unseres Herrn, am 20sten d. ein Te Deum hat singen lassen, um dem Allmächtigen für seine Güte zu danken. Se. Maj. geruhten, eine Menge von Personen, welche täglich sich nach dem Pallaste von Queluz drängen, so wie viele Officiere und selbst Unter-Officiere und Gemeine der hiesigen Garnison zum Handkusse zuzulassen. Gott nehme Sie in seinen heiligen Schutz.""

Lissabon, 22. December 1828.

(gez.) Jose Barata Freire da Lima."

England.

London, vom 6. Januar. — Am Sonnabend begaben sich der Marquis Palmella nebst seiner Gemahlin, der Marquis v. Rezende und der Viscount Itabayana von hier nach Stoines, woselbst bald darauf auch die junge Königin von Portugal anlangte, und dann, nebst ersteren, die Fahrt nach dem Schlosse des Herzogs v. Glocester in Bagshot-Park fortsetzte, um Ihren königl. Hoheiten, dem Herzog und der Herzogin, einen Besuch zu machen. Ihre Majestät ward von Ihren königl. Hoheiten auf das Feierlichste empfangen. Nach einem Spazlergange in den Umgebungen des Schlosses ward ein elegantes Déjeuner eingenommen, worauf die Königin nebst ihrem Gefolge

das Schloß wieder verließen. Ihre Majestät kehrte nach Laleham, der Marquis Palmella nebst den übrigen erstgenannten Personen aber nach London zurück.

Aus Plymouth vom 3. Januar wird berichtet: Gestern sind die portugiesischen Linientruppen, aus 600 Mann bestehend, auf vier Transportschiffen zur See gegangen. General Saldanha wird mit den Offizieren der Brigade heute an Bord gehen. Sie sind mit Mundvorräthen für 90 Tage, jedoch nicht mit Waffen versehen; ihre eigentliche Bestimmung ist nicht bekannt, wiewohl allgemein geglaubt wird, daß sie vorläufig nach den Azoren abgehen, und dann, je nachdem es die Umstände erheischen werden, entweder in Terceira zu landen, oder ihre Reise nach Rio-Janeiro fortzusetzen gedenken. Die Freiwilligen und Nicht-Militairs bleiben einstweilen, bis neue Transport-Schiffe angeschafft sind, noch zurück; ihre künftige Richtung werden sie wahrscheinlich durch die Mittheilungen erhalten, die ihnen ihre bereits abgegangenen Gefährten machen werden.

Briefe aus Brasilien sprechen von dem Wunsche der dortigen Regierung, Gelder aufzunehmen, welche, Einigen zufolge, zur Bestreitung der Kosten einer Reise des Kaisers nach Europa, nach Andern, zur Bezahlung des Aufwandes verwendet werden sollen, welche der Aufenthalt der jungen Königin in England verursacht.

Rußland.

St. Petersburg, vom 27. Decbr. (8. Januar.) Am 25sten d. M. als am ersten Weihnachtstage, wurde in der Kapelle des Winterpallastes, in Gegenwart JJ. KK. MM. so wie JJ. KK. HH. des Thronfolgers und des Großfürsten Michael Pawlowitsch, ein feierliches Hochamt begangen und alsdenn ein Te Deum gesungen, zur Gedächtnißfeier der Befreiung Rußlands von den feindlichen Heeren während des Krieges von 1812. Die Glieder des Reichsrathes, die Minister, die Senatoren, die Generale, der Hof und eine große Anzahl hoffähiger Personen wohnten der Ceremonie bei. Zugleich wurde auch in dem Weißen und St. Georgs-Saale des Pallastes ein Te Deum gesungen, bei welchem sich die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Kaiserlichen Garde und die in der Residenz stationirten Linientruppen, die den Feldzug von 1812 mitgemacht haben, zugegen befanden. Sie standen in beide Säle vertheilt. JJ. MM. geruheten bei Ihrem Austritte aus der Kirche, die Schaar, an die so glorreiche Erinnerungen sich knüpfen, mit Ihrer Gegenwart zu beehren, und bei Ihrem Durchgange durch die beiden Säle, die Reihen der Krieger zu passiren. In dem Augenblicke wo JJ. MM. die Feldherrengallerie, in der Allerhöchstsie zu verweilen geruheten, betraten, intonirte die Geistlichkeit die Gebete für die Erhaltung der kostbaren Tage unseres Monarchen und des ganzen Kaiserhauses, und für die Ruhe der Seele des hochseligen Kaisers Alexander Pawlowitsch glorwürdigen Andenkens.

Beschluß der gestern abgebrochenen „Betrachtungen eines Russischen Officiers über den letzten türkischen Feldzug."

Die Operationen bei Varna, wie sehr ihnen auch die angeführten Umstände und die unvermeidlichen Schwierigkeiten des Terrains hinderlich waren, sind dennoch siegreich für unsere Waffen ausgefallen. Alle Anstrengungen der Truppen Omer Vrione's und des Groß-Veziers haben der Standhaftigkeit von sieben Bataillonen der Garde, welche die Angreifenden zwei Mal mit beträchtlichem Verluste zurückschlugen, weichen müssen. Selbst das Gefecht vom 18. September kann man als ein gelungenes Unternehmen ansehen, wenn das End-Resultat einer Operation als der Probierstein angesehen wird, nach welchem es zu beurtheilen ist. Dem Prinzen Eugen von Würtemberg ist es zwar nicht geglückt, ein drei Mal dem seinigen überlegenes und stark verschanztes Corps zu vernichten, aber er wußte doch die Aufmerksamkeit und die Macht des Feindes zu theilen, und zwang endlich den Omer Vrione, sich auf die Defensive zu beschränken. Wenn dem Prinzen sein Unternehmen nicht noch vollständiger geglückt ist, so muß man dies theilweise der allzugroßen Tapferkeit einer unserer Brigaden beimessen, welche sich, ohne die Mitwirkung der übrigen Truppen zu erwarten und ohne den Beistand der Artillerie, die noch mit den unwegsamen Straßen und Defileen zu kämpfen hatte, mitten in die feindlichen Verschanzungen warf. — Endlich weicht auch Varna der Ausdauer und der Festigkeit unserer Truppen; einige Hunderte jener Soldaten, die man als ausgeartet verschrieen hat, tragen Schrecken und Tod bis in den Mittelpunkt der Stadt, und der Feind, der durch eine treffliche Vertheidigung sich ausgezeichnet hat, fühlt nun, daß ihm kein anderer Weg zu seiner Rettung übrig bleibt, als der, den ihm die Gnade des Siegers gewährt. Das Bollwerk von Rumelien ergiebt sich, im Angesichte des ohnmächtigen Heeres, das sich seine Entsetzung zu bewirken geschmeichelt hatte, der Gnade des Siegers, und jene Stadt, welche, seit der Vernichtung des abendländischen Kaiserthums, nicht aufgehört hatte, unter dem ottomanischen Joche zu schmachten, begrüßt zum ersten Male die siegreichen russischen Fahnen.

So hat die Armee, welche man uns in einem so ungünstigen Lichte schildert, in weniger als vier Monaten drei große Provinzen eingenommen, zwei Plätze erobert, die den ersten Rang unter den türkischen Provinzen behaupten; sie hat ihre Adler auf die Wälle von Brailow, Matschin, Isaktschi, Hirsowa, Kustendschi, Tulcza und endlich jenes berühmten Varna gepflanzt, von dem mehrere Zeitungsschreiber schon prophezeiht hatten, daß es das Grab für den Ruhm unserer Truppen seyn werde.

In der Absicht, schnell zu einem gedrängten Ueberblick dieser Beobachtungen zu gelangen, hätten wir fast der glorreichen Gefechte nicht erwähnt, welche der General Roth bei Silistria und der Baron Geismar in der kleinen Wallachei bestanden hat; die des Letzteren verdienen besonders genannt zu werden, weil dabei 4000 unserer Soldaten mehr als 20,000 Türken, die, durch die festen Plätze Widdin, Giurgewo, Rustschuk und ihre zahlreiche Garnisonen unterstützt, nichts weniger gehofft hatten, als uns aus den Fürstenthümern zu vertreiben, so kühn angegriffen und in die Flucht trieben, daß sie bei ihrer in Eile und Unordnung erfolgtem Rückzuge den wichtigen Posten Kalafat überließen, um nur einen Zufluchtsort jenseits der Donau zu finden.

Während die Haupt-Armee solche Erfolge in Europa erkämpfte, unterwarf sich der Fürst Menschikoff, der mit einer schwachen Heeresmacht, mitten unter den Arbeiten einer mühseligen Belagerung, ganze Völkerschaften zurücktrieb, in Asien den wichtigen Platz Anapa; wenige Tage nachher öffnete Poti dem General Hesse seine Thore, und sicherte uns dadurch die Mündungen des Phasis, so wie den vollständigen Besitz von Mingrelien und Imeretien.

Endlich hat sich auch eine andere kleine Schaar von Tapfern mit unsterblichem Ruhm bedeckt, indem sie diejenigen Paschaliks einnahm, die sich der Wiege des ottomannischen Reiches zunächst befinden, und die man als den Hauptsitz der türkischen Macht in Asien angesehen hat.

Von den Lorbeern noch bedeckt, die er eben in Persien gepflückt hatte, überschritt der Graf Paßkewitsch von Erivan mit reißender Schnelligkeit die Gränzen, welche das Türkische Armenien von Persien trennen, stürzte sich auf Kars, eine Festung, die sowohl durch ihre eigenthümliche Lage als durch ihre strategische Stellung im Mittelpunkte der feindlichen Gränze, von hoher Wichtigkeit ist, und nahm den Platz und seine Citadelle, welche den Ruf hatte, uneinnehmbar zu seyn, am 23. Juni durch Sturm ein. Die Garnison, deren Anzahl seiner Armee fast gleich war, setzte ihm vergeblichen Widerstand entgegen; in wenigen Stunden war Alles getödtet oder gefangen, und so ward von Hause aus das Vertheidigungs-System des Feindes zerstört, der, immer langsam und schwerfällig in seinen Bewegungen, darauf gerechnet hatte, daß er, unter dem Schutze einer langen Vertheidigung dieses Platzes, Zeit haben werde, die nöthige Macht zu sammeln, die unsere Fortschritte aufhalten sollte.

Nachdem er erfahren hatte, daß der Pascha von Erzerum die Festung Achaltzik als Vereinigungs-Punkt eines zahlreichen Corps ersehen habe, nahm der Gr. Paskewitsch, der nicht stark genug war, um eine solche Truppen-Masse hinter sich zu lassen, und der zugleich die ganze Wichtigkeit jenes Platzes, als einen directen Verbindungspunkt mit den russischen Provinzen von Georgien erkannte, schleunig seine Richtung nach dem genannten Orte, und überstieg die zahllosen Schwierigkeiten, welche die schanzartigen Bergketten von Tschildurs ihm entgegen stellten. Urplötzlich erscheint er vor Achalkalaki, daß er, von der Verwirrung, und dem Schrecken begünstigt, die seinen Colonnen vorangehen, dem Feinde entreißt.

Am 4. August an der Kura angelangt, sieht er sich mit 7 bis 8000 Mann 30,000 Feinden gegenüber, die zur Vertheidigung von Achalzyk herbeigeeilt waren. Nachdem 2 bis 3 Tage lang einzelne Gefechte statt gefunden hatten, beschließt er, am 9. August einen entscheidenden Angriff zu unternehmen, die Stadt zu umgehen, sich auf einen viermal zahlreicheren Feind zu stürzen und ihn über den Haufen zu werfen, war für unsere kleinen Bataillons das Werk einiger Stunden. Ohne die Türken von ihrer Bestürzung sich erholen zu lassen, schreiten sie am 13ten zur Bestürmung; und 15000 Soldaten oder bewaffnete Einwohner werden von weniger als 5000 M., nach einem Gefechte, das man zu den schönsten Waffenthaten unserer Zeit rechnen wird, überwältigt, getödtet oder gefangen genommen. Die Plätze Bajazeth, Atskhour und Ardogan haben zu Ende August dasselbe Schicksal, und vervollständigen den Erfolg jenes kleinen Heeres, welches bis unter die Mauern von Erzerum und Trebisonde Schrecken verbreitet, nach Gegenden, wo seit Jahrhunderten der stolze Muselmann nicht einmal die Möglichkeit, christliche Fahnen zu erblicken, ahnte.

So viele Trophäen, zu denen noch 1280 Stück Kanonen, 400 Fahnen und 20,000 Gefangene hinzukommen, haben Rußland nur 18 bis 20,000 Mann an Getödteten oder Schwerverwundeten gekostet. Welche Waffenthaten können unsere Feinde dem entgegengesetzten, und welches sind die Siege, die auswärtigen Blättern zum Vorwand dienten, die Thatsachen zu entstellen? Es ist die Niederlage zweier unserer Bataillone, die sich bei einer Recognoscirung zu weit vor wagten, und der Verlust einer Schanze mit 6 Kanonen, welche bei Nacht überrumpelt wurde, und durch die blinde Zuversicht ihrer Vertheidiger verloren ging. Dergleichen unbedeutende Ereignisse sind im Kriege sehr gewöhnlich, und haben nie den Ausgang desselben entschieden. Dies sind mit wenig Worten die Begebenheiten, welche einige, auf unsere Fortschritte neidische Journalisten sich nicht entblödet haben, einen fehlgeschlagenen und dem Ruhme der Sieger verderblichen Feldzug zu nennen!! Rußland bedarf nur noch eines zweiten eben so unglücklichen Feldzuges, und seine Krieger würden, im Besitze von Silistria, Rustschuk, vielleicht sogar von Schumla, siegreich in die Ebenen von Adrianopel hinabsteigen.

Beilage zu No. 18. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 21. Januar 1829.

Rußland.

Man darf glauben, daß die Türken uns nicht zwingen werden, so weit zu gehen, und daß der Sultan, die Resultate des Feldzuges besser würdigend als die Europäischen Zeitungschreiber, einsehen wird, wie unklug er handelte, wenn er sich neuen Gefahren aussetzen wollte, statt den mäßigen Bedingungen beizutreten, welche Rußland schon vor dem Kriege ihm gestellt hat. In der That, wird Rußland noch einmal gezwungen, zu den Waffen zu greifen, so wird der nächste Feldzug mit Gottes Hülfe besser als unsere Auseinandersetzungen die Vortheile darthun, welche wir in dem vorigen Feldzuge erlangt haben. Die einfache Aufzählung dieser errungenen Vortheile und der eroberten Siegeszeichen, so wie der Einfluß, den sie nothwendig auf die Begebenheiten haben müssen, werden genügend darthun, wie grundlos die Declamationen sind, welchen wir den Beweis entgegenstellen, daß die russische Armee in diesen vier Monaten mehr gethan hat, als sie jemals bisher in mehreren Feldzügen gegen die Türkei erlangen konnte. Dessen ungeachtet erkennen wir an, daß, trotz des Erfolges, einige Fehler begangen worden sind. Zu freimüthig, um sie nicht offen einzugestehen, werden wir uns bemühen, sie in Zukunft zu vermeiden. Was aber Niemand bestreiten kann, ist, daß, ungeachtet dieser glorreichen und wichtigen Erfolge, Kaiser Nicolaus nicht einen Augenblick von dem Wunsche abgewichen ist, unter den vor dem Kriege ausgesprochenen Bedingungen Frieden zu schließen. Wir wollen hoffen, daß der Sultan Mahmud, zu gemäßigteren Gesinnungen zurückkehrend, diese Wahrheiten anerkennen, und daß ein dauernder Vertrag auf lange Zeit das gute Einverständniß zwischen zwei Staaten wieder herstellen werde, welche nicht mehr dieselben Veranlassungen haben, auf einander eifersüchtig zu seyn, als früher, wo der Erwerb der Ufer des Schwarzen Meeres den südlichen Provinzen Rußlands noch nicht einen ihrer Existenz wesentlichen Handelsweg gewährte.

Sollte dieses Verlangen nicht in Erfüllung gehen, so bleibt uns nichts weiter zu wünschen übrig, als ein verfehlter Feldzug der Art wie der vorige, der uns 14 Festungen und 4 Provinzen verschaffte. Dann können wir uns zu den Ergebnissen eines, für die heiligste Sache unternommenen Krieges Glück wünschen, und unseren Feinden das Vergnügen überlassen, angebliche Niederlagen zu ersinnen.

Ein Offizier vom Russischen Generalstab.

Nachschrift zu Obigem. Im Begriff, diese Zeilen zu schließen, lesen wir die Nachrichten, die einige Zeitungen keinen Anstoß genommen haben, über die Aufhebung der Blokade von Silistria zu verbreiten. Sie behaupten, daß 12.000 Mann Russen, nachdem sie ihre Waffen weggeworfen, sich auf Discretion ohne Schwerdtschlag ergeben haben, und daß unsere ganze Artillerie schimpflicher Weise zurückgelassen worden sey. Diese Angaben enthalten eben so viel Lügen, als Verläumdungen.

Auf dem Punkte, von welchem gesprochen wird, ist nicht ein Einziger der Unsrigen gefangen worden, nicht Eine Kanone ging verloren; nicht einmal ein Scharmützel hat statt gefunden. Der einzige Verlust, der die russische Armee betraf, war der eines Theils ihrer Pferde. Mangel an Fourrage, lehmiges Trinkwasser, eine unglaubliche Hitze und endlich die rasch darauf eintretende Kälte, haben eine große Anzahl derselben hinweggerafft. Doch dieser Verlust ist im gegenwärtigen Augenblicke schon wieder ersetzt. Die Armee hat jetzt ruhig alle Contonnirungen inne, die sie auf dem rechten Ufer der Donau, zu Varna, Pravodi, Kosludschie, Basardschik, Hirsowa und am Walle des Trajan einzunehmen für gut befunden hat. Endlich haben die Türken, mit welchen man den einfältigen und leichtgläubigen Menschen Furcht einjagt, nicht einmal einen Versuch gewagt, einen Winter-Feldzug zu eröffnen, mit dem man gleichwohl das Publikum zu unterhalten bemühet ist, der aber selbst schon in der Idee dem minder Leichtgläubigen, sobald er nur die Türkischen Sitten und die Schwierigkeiten kennt, welche der Balkan jeder Armee, die in der schlechten Jahreszeit dort Krieg führen wollte, entgegenstellen würde, als durchaus lächerlich erscheint.

Wir wollen hier eine schon etwas zu lange und ermüdende Widerlegung beschließen. Die wahren Verbreiter der Lügen, welchen wir gezwungen waren, hier zu antworten, sind nicht unbekannt und die Schande, welche sich immer an die ohnmächtigen Bemühungen der Verläumdung knüpft, wird auch sie zu erreichen wissen."

Italien.

Florenz, vom 20. December. — Durch ein Rescript hat der Großherzog von Toscana die Austrocknung des Sees von Castiglione befohlen. Die Arbeiten werden sofort beginnen, und die völlig verpesteten Ebenen von Grossetto, die sogenannte Maremma, welche sich von Piombino bis Orbitello erstreckt, wieder eben so bewohnbar und gesund machen, als sie es im Alterthume waren. Die freie Communication, welche ursprünglich zwischen dem See und dem Meere bestand, ward im Mittelalter durch einen Damm gesperrt. Dadurch fing der See zu stagniren an, und

verbreitet nun seit Jahrhunderten Krankheit und Tod viele Meilen um sich her. Alle Bemühungen der frühern Regenten haben nicht zum Ziele geführt. Gelingen die jetzigen Unternehmungen, was, wie man hofft, in 10 Jahren der Fall seyn wird, so kann in wenig Menschenaltern die jetzt so verrufene Maremma einen nicht minder schönen Anblick als das glückliche Campanien darbieten. Eben so ist durch den verstorbenen Großherzog das gleich verpestete Chienathal jetzt schon in die Kornkammer Toscanas verwandelt.

Miscellen.

Nach Berichten aus den Rhein-Provinzen hat nicht nur (wie bereits gemeldet) die Schiffbrücke zu Köln, sondern auch die zu Koblenz (nicht minder die zu Mainz), so wie die Gier-Ponte zu Düsseldorf, wegen des Treibeises auf dem Rheine, abgebrochen werden müssen, und die Post-Anschlüsse sind wegen des vielen Schnee's sehr gestört worden. In gebirgigen Gegenden sind die Wege so verschneiet gewesen, daß die Posten theils haben die Abräumung der Fahrbahnen abwarten, theils die Fahrten zu Vorbeugung von Unfällen auf die Tageszeit beschränken müssen. Aber auch in ebenen Gegenden hat man nur langsam und mit Anstrengung der Pferde fortkommen können.

Am 11. Januar wurde der Kretschmer-Sohn Isidor Mohsler aus Karchwitz, Koseler Kreises, unweit der Borislawitzer Grenze, durch einen Schrootschuß in die rechte Seite getroffen, todt gefunden. Der Thäter hat bis jetzt noch nicht ermittelt werden können.

Breslau, den 21. Januar. — Am 10ten des Abends fiel der 26 Jahr alte Müllergeselle Carl Byhan beim Eisabschlagen in das Rad-Gerinne, passirte unter dem Rade durch und gerieth in den vollen Strom, gewann aber durch Schwimmen das Ufer, von wo aus ihm durch zwei Frauen eine Stange zugereicht wurde, mittelst welcher Hülfe er sich wieder ans Land half. Er hat nur einige Beschädigungen am Rücken erlitten.

Am 14ten gerieth der 20 Jahr alte Müller-Lehrbursche Carl Neumann, in der hiesigen Vordermühle mit dem rechten Arm in ein Kamm-Rad, welches ihm den Arm bis an den Ellbogen zerquetschte. Der verletzte Theil mußte bald darauf amputirt werden.

Als ein merkwürdiges Beispiel von Undank darf folgender Fall angesehen werden: Am 15ten spät des Abends bemerkte Jemand von dem Ufer des Hinter-Dohms einen Mann, welcher auf ungebahntem Wege vom Holzplatze am Ziegelthore her über die Eisdecke der Oder kam und ohnweit der Hirsch-Gasse plötzlich in eine offene Wuhne stürzte. Zwar schützte er sich gegen augenblickliches Untersinken durch das Ausbreiten beider Arme über das Eis, vermochte aber nicht, sich wieder herauszuhelfen, weil der Strom ihm die Füße vorwärts unter das Eis festdrückte. Jener eilte sogleich dem Verunglückten zu Hülfe und gerieth dabei in eigene Gefahr, weil dieser sich an seine Füße anzuklammern suchte. Indessen machte sich ersterer frei, faßte den Verunglückten am Kragen der Jacke und zog ihn glücklich aus dem Wasser. Um auch noch für ein erwärmendes Getränk für den Geretteten zu sorgen, forderte ihn der Helfende auf, ihm in einen benachbarten Gasthof zu folgen. Dieß aber verweigerte jener, gab plötzlich seinem Retter, der sich einer solchen Niederträchtigkeit nicht versah, einen Stoß ins Genick, daß er zu Boden stürzte, und entsprang unerkannt.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 33 männliche und 27 weibliche, überhaupt 60 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 8, an Alterschwäche 8, an Krämpfen 13, an Schlagfluß 3, an Lungen- und Brustleiden 13.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 11, von 1 bis 5 Jahren 10, von 5 — 10 Jahren 3, von 20 — 30 Jahren 3, von 30 — 40 Jahren 2, von 40 — 50 Jahren 6, von 50 — 60 Jahren 5, von 60 — 70 Jahren 7, von 70 — 80 Jahren 11, von 80 — 90 Jahren 2. Also in dem Alter von 60 bis 90 Jahren 20 Personen.

In demselben Zeitraum sind auf hiesigen Markt gebracht worden: 5272 Scheffel Weitzen; 4795 Scheffel Roggen; 1635 Scheffel Gerste; 5475 Scheffel Hafer.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Crome, F. G., Beyträge zur Erklärung des neuen Testaments. 1s Bdchn. gr. 8. Göttingen. 15 Sgr.

Griepenkerl, Dr. F. K., Lehrbuch der Logik, in kurzen Umrissen. 8. Braunschweig. 12 Sgr.

Hagel, Dr. M., Apologie des Moses. gr. 8. Sulzbach. 15 Sgr.

Hand- und Schul-Atlas neuer allgemeiner, in 26 Blättern. Zum geographischen Unterrichte und Gebrauche für alle Stände. 2te verm. Aufl. gr. quer 4, Freiburg. geh. 1 Rthlr. 28 Sgr.

Ueber die Hegelsche Lehre, oder: absolutes Wissen und moderner Pantheismus. 8. Leipzig. br. 23 Sgr.

Edictal-Citation.

Von dem Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über das auf einen Betrag von 6768 Rthlr. 13 Sgr. 4 pf. manifestirte, und mit einer Schuldensumme von 14,079 Rthlr. 7 Sgr. 4 pf. belastete Vermögen des Kaufmanns Louis Kanter am 31. Juli d. J. eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 27sten Februar 1829 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Forni angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Rath Merkel, Justiz-Commissarius Ober-Landes-Gerichts-Assessor Schulze und Justizcommissarius Ober-Landes-Gerichts-Assessor Jungnitz, vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Breslau, den 22. October 1828.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des hiesigen Magistrats und des Fleischermeisters Johann Gottlieb Lehmann, soll das dem Letztern gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Taxausfertigung nachweiset, im Jahre 1828 nach dem Materialienwerthe auf 754 Rthl. 22 Sgr. abgeschätzte Grundstück jenseits der Königsbrücke auf dem freien Platze mittäglich gelegen, aus einem noch unbebauten 146 □Ruthen und 28 □Fuß Flächenraum enthaltenden Theile des ehemaligen Festungs-Terrains bestehend, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen, in dem hiezu ein für allemal angesetzten peremtorischen Termine den 27sten März 1829 Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Schwürz, in unserem Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation — unter welche die Bebauung des Grundstücks nach der in dem Termine bekannt zu machenden Vorschrift gehört — daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde.

Breslau den 12. December 1828.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Curators der Schleicherschen erbschaftlichen Liquidations-Masse, Herrn Justiz-Commissarius Pfendsack, soll das der Schleicherschen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1828 nach dem Materialien-Werthe auf 795 Rthlr. 15 Sgr. 9 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber auf 654 Rtlr. abgeschätzte Grundstück Nro. 51. des Hypotheken-Buchs, neue No. 7. ad St. Mauritz auf der Vorwerksstraße im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen: in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 3ten März 1829, Vormittags um 10 Uhr, und den 14ten April 1829, Vormittags um 10 Uhr, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 22sten May 1829 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Freiherrn von Amstetter, in unserm Partheien-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 28sten December 1828.

Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz.

Avertissement.

In Folge der Bekanntmachung der hiesigen hochlöblichen Königlichen Regierung vom 28. December a. p. Amtsblatt Stück No. I. vom Jahre 1829 werden alle hier wohnhaften Maurergesellen, welche gesonnen

seyn möchten, sich nach Posen zu verfügen und bei dem dasigen Festungsbau Arbeit zu nehmen, hierdurch aufgefordert: sich binnen 8 Tagen und spätestens bis zum 28sten d. Mts. auf dem hiesigen rathhäuslichen Fürsten-Saale in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bei dem Raths-Secretair Wagner zu melden, ihre Erklärung hierüber zum Protokoll zu geben, und sich über ihre Qualifikation und Führung mit Attesten ihrer bisherigen Meister zu legitimiren. Zugleich dient denen, die sich entschließen sollten, dahin zu gehen, hiermit zur Nachricht, daß sie auf mehrjährige Beschäftigung daselbst Rechnung machen können. Breslau den 16. Januar 1829.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete:
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit des Publikums haben wir veranlaßt: daß vom 1sten künftigen Monats ab, das hiesige städtische Leih-Amt alle Tage (die Sonn- und Festtage ausgenommen) für Jedermann offen seyn wird, und zwar vom 1sten Mai bis letzten October Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, vom 1sten November bis letzten April aber Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, also täglich 6 Stunden.

Breslau den 16ten Januar 1829.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des hiesigen Kaufmann Elias Cohn, unterm 20sten November pr. verfügte Concurs, und der hierauf erlassene offene Arrest, ist dato aufgehoben worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Frankenstein den 14ten Januar 1829.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag eines Realgläubigers sollen die im Civil-Besitz der Barbara Rhenisch geb. Brassolin und im Natural-Besitz des vormaligen Weinbergsbesitzer Brems befindlichen, in diesem Jahre nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 Procent auf 6396 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzten, von dem Dominio Briegischdorff dismembrirten Ackerstücke Nro. 46. bis 52. im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 22sten Januar a. f. und den 23sten März a. f., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 22sten May a. f. Nachmittags 3 Uhr vor dem Herrn Justiz-Assessor Müller und zwar in dem letztern in loco Briegischdorff in der sogenannten Weinbergs-Possession daselbst zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde.

Brieg den 30sten October 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Nachdem der Antrag auf Einleitung der Subhastation in Betreff des sub Nro. 87. hierselbst gelegenen, dem Schneidermeister Goschel gehörigen Hauses, wiederum zurückgenommen und die nach unserer Bekanntmachung vom 4ten December v. J. zum öffentlichen Verkauf anberaumten Termine aufgehoben worden, so wird solches hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Brieg den 15ten Januar 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Das Dominium Rauden extendirt die Anlage eines Stab-Eisen-, Walz- und Schneidewerks in Brantolka bei Rauden, anstatt des bisher daselbst vorhandenen Frischfeuer und Drathzug. Dem §. §. 6. und 7. des Gesetzes vom 28sten October 1810. gemäß, wird dies hierdurch mit der Weisung bekannt gemacht; daß diejenigen, die aus dieser Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte befürchten, ihre etwanigen Einwendungen innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzubringen haben, widrigenfalls auf später eingehende Widersprüche nicht mehr geachtet, sondern um Ertheilung des Landesherrlichen Consenses bei der hohen Behörde angetragen werden wird.

Rybnick den 6ten Januar 1829.

Der Königl. Landrath. Graf v. Wengersky.

Auction von Steingut.

Es sollen am 22sten Januar c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königlichen Stadtgerichts in dem Hause Nro. 19. auf der Junkern-Straße verschiedene Steingutwaaren, als: Saucieren, Kinderteller, Waschbecken, Schüsseln, Nachtgeschirre, Teller, Suppennäpfe, Salatieren, Tassen, Leuchter, Bierkrüge rc., größtentheils weiß, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 22sten December 1828.

Der Stadt-Gerichts-Secretair Seger.

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einem eleganten und modernen Staatswagen, welcher in einem billigen Preis zu verkaufen ist, Hummerei Nr. 37.

D. Saltzmann, Wagenbauer.

Verkaufs-Anzeige.

Einer meiner Mandanten hat mir den Verkauf seiner in einer angenehmen Gegend gelegenen und in einem höchst blühenden Zustande sich befindenden ganz schuldenfreien Rittergüter übertragen, wer ein solches kaufen will, kann in meiner Kanzlei in den Konferenzstunden des Morgens von 8 bis 11 Uhr das Nähere erfahren. Breslau den 10ten Januar 1829.

Brier, Justiz-Commissarius.

Ein Dominium in der Nähe von Breslau

welches bedeutendes Holz, hinlängliches Wiesewachs, guten Boden, ein schönes Schloß und alle nöthigen Regalien hat, ist Familien-Verhältnisse wegen gegen eine mäßige baare Anzahlung sofort zu verkaufen. Auch können sichere Hypotheken und ein kleines Gütchen auf der Straße nach Ohlau zu, als ein Theil der Zahlung angegeben werden. Näheres im Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause am Ringe.

Verkauf rußischer Lichte.

Schönste, weiße, hell und sparsam brennende, gegossene Casansche Lichte sind angekommen und in Parthien, wie auch Pfundweise billig zu haben im Gewölbe Nummer 18. am Ringe.

Glühwein

ist gut und billig zu haben in der Weinhandlung No. 2. am Paradeplatz.

Schlitten-Verkauf.

Zwei neue viersitzige Schlitten stehen sehr billig zu verkaufen auf der Altbüßerstraße No. 12.

Anzeige.

Die Direction des neuen Zirkels zeigt den respectiven Mitgliedern desselben an: daß Heute als den 21sten Januar eine musikalische Abendunterhaltung mit Tanz verbunden, statt finden soll. Der Anfang ist um halb sieben Uhr.

*** Bekanntmachung. ***

Denen resp. Mitgliedern des Kranken und Beerdigung-Vereins zur Zufriedenheit genannt, zeigen die nunmehrigen neuen Vorsteher hiermit an, daß sie nun im Besitz der Gesellschafts-Stempel sind, und die Verwaltung der Kasse ungestört fortgesetzt werden wird. Demnach ersuchen sie alle resp. Mitglieder des Vereins, alle Reste an Kranken- und Beerdigungs-Geldern, an unsern Boten, der sich durch eine unterschriebene und besiegelte Vollmacht von uns legitimiren wird, gegen die gewöhnliche Abstempelung gefälligst zu zahlen. Den monatlichen Beitrag von 6 Sgr. pro Person für den laufenden Monat aber Sonntag den 25sten dieses, zum Vorsteher Herrn Kretschmer Klose auf der Oderstraße im grünen Hirsch in den Mittagsstunden von 1 bis 4 Uhr gegen Vorzeigung der Quittungsbücher zu bringen. Breslau den 20sten Januar 1829.

Benj. Klose, Vorsteher.

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Anzeige.

Die Versicherungs-Bank gegen Feuersgefahr in Gotha, die im verflossenen Jahre ein Capital von 84 bis 85 Millionen Thaler versicherte und ihren Theilnehmern durch einen Fond von 1,660,000 Rthlr. in baarem Gelde und guten Wechseln, die vollständigste Sicherheit gewährte, wird, ungeachtet für circa 100,000 Rthlr. erlittener Brandschäden, als Dividende des jetzigen Abschlusses, nicht weniger als 57 bis 60 Procent von der Prämien-Einlage zurückgeben. Auf gleichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhend, jedoch ohne alle Verbindung mit jener Anstalt nur für sich allein bestehend, wird die seit Anfang dieses Jahres thätig wirksame Lebens-Versicherungs-Bank in Gotha, nach denen im Plan enthaltenen Bestimmungen, ihren auf Lebenszeit versicherten Theilnehmern, ebenfalls alles dasjenige, was die Erfüllung eingegangener Verbindlichkeiten nicht erfordert, alljährlich zurückerstatten, und solchergestalt deren fernere jährlichen Beiträge, um so viel, als es das Ergebniß eines jeden Jahres gestattet, verringern. Für beide Anstalten werden verfassungsmäßig zuläßige Anträge bei mir angenommen. Breslau den 17ten Januar 1829.

Joseph Hoffmann,

Nicolai- und Herren-Straßen-Ecke No. 77.

☞ Saamen-Anzeige von 1828er Erndte. ☜

Ausländische Garten-Gemüse- und Suppenkräuter-, Futter-Gras-, Kraut- und Rüben- und Blumen-Saamen; so wie Levkoyen-, Aster- und Blumen-Sortimens, laut meiner Saamen-Anzeige in 1/4tel Bogen als Extra-Blatt dieser Zeitung No. 15. vom 17ten Januar dieses Jahres empfiehlt zu geneigter Abnahme

Friedrich Gustav Pohl in Breslau

Schmiedebrücke No. 10.

Literarische Anzeige.

Bei F. E. C. Leuckart ist so eben erschienen:

Geschöpfe heiterer Phantasie von Lotte Louise Krause, geborne von Fink.

Preis: 20 Sgr.

Anzeige.

Mein Gewölbe habe ich jetzt Schuhbrücke N. 62. in den goldnen Hund verlegt. Dieses zeige ich hiermit meinen resp. Kunden mit der ergebenen Bitte an, auch ferner von meiner in jeden Zweig der Literatur einschlagenden Antiquar-Handlung gefälligst Gebrauch zu machen.

Pulvermacher.

An die Herren Subscribenten-Sammler auf:
1) Adam Oehlenschlägers Schriften. Ausgabe letzter Hand.
2) Geschichte Schlesiens vom Rector Morgenbesser.

Die lebhafte Theilnahme, welche die von uns eröffnete Subscription, auf oben genannte Werke findet, setzt uns in den Stand, den Herren Subscribenten-Sammlern:
bei 6 Exemplaren der Oehlenschläger-schen Schriften, das 7te, bei 10 Exemplaren, der Geschichte Schlesiens, das 11te,
als Frei-Exemplare anzubieten.
Subscriptions-Anzeigen über beide Werke, sind bei uns jeder Zeit zu haben.

Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Hummels Klavier-Schule.
In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist noch
zum ersten Pränumerationspreis von 8 Rtlr. zu haben:
Ausführliche theoretisch-praktische
Anweisung
zum
Piano-Forte-Spiel,
vom ersten Elementar-Unterrichte an bis zur vollkommensten Ausbildung
von
J. N. Hummel.

Wiener Original-Auflage.

Anzeige.
Große und kleine Steinkohlen werden zu den billigsten Preisen verkauft, bei
J. G. Neumann,
Oder-Vorstadt, Mehlgasse Nro. 1.

Anzeige.
Das von mir zeither inne gehabte Commissions-Lager der beliebten Fleetwordtschen Glanz-Stiefel-Wichse habe ich mit heutigem Tage an den Herrn Friedrich Walter übergeben.
Breslau den 20sten Januar 1829.
F. Pupke.
In Beziehung auf obige Anzeige empfehle ich die, ihrer ausgezeichneten Eigenschaften wegen so sehr beliebten Fleetwordtschen Glanz-Stiefel-Wichse zu geneigter Abnahme. Friedrich Walter,
am Ringe No. 40. im schwarzen Kreuz.

Anzeige.
Frischen astrachanschen Caviar in großen Körnern pro Fässel 1 Rthlr. in Parthien billiger; Trüffelwurst; Strachino-Käse; Berliner & Braunschweiger Wurst; Mariuirte Fett-Heringe pr. $\frac{1}{8}$ Tonne 2 $\frac{2}{3}$ Rthlr.
dito dito pr. $\frac{1}{16}$ Tonne 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
Frische Delicatessen-Heringe pr. $\frac{1}{8}$ Tonne 2 $\frac{1}{3}$ Rthlr.
Kleine Heringe, 2, 3, auch 4 Stück für 1 Sgr., ebenfalls in frischer Qualité.
Frische pommersche Gänsebrüste, pr. Stück 15, 17 $\frac{1}{2}$ u. 20 Sgr., im Dutzend billiger.
Neunaugen, im einzelnen pr. Stück 2 $\frac{1}{2}$ u. 3 Sgr.; Hamb. Rauchfleisch; ächt ostind. eingemachter Ingber pr. Pfd. 1 Rthlr.; Burgunder Santenay pr. Bout. 20 Sgr., offerirt
G. B. Jäkel am Ring (Naschmarkt) No. 48.

Thermometer und Barometer bester Art von J. C. Greiner senior & Comp. erhielten wieder, und empfehlen zu billigen Preisen
Hübner & Sohn,
am Ringe No. 43, ohnweit der Schmiedebrücke.

☞ Offerte.
In meiner Fabrick befindet sich gegenwärtig ein bedeutender Vorrath von diversen Sorten Oblaten, an der Zahl circa 5 — 6 Mill. und bin wegen steten schnellen Umsatz gesonnen, dieselben recht billig, sowohl im Ganzen als Einzeln, in Schachteln als loose zu verkaufen, weshalb ich die Herren Consumenten derselben ergebenst um ihre geneigten Aufträge ersuche. Außerdem offerire ich auch zu dem billigsten Preise: ächt schwarz und rothe Dinte, Dintenpulver, Federposen, Zündhölzer, Zündfläschchen und bestes Königs-Räucherpulver.
Der Siegellack-Fabrikant C. Fr. W. Tietze, vormals C. F. Lehmann's Wittwe, Schmiedebrücke No. 66. in Breslau.

Lotterie-Gewinne.
Bei Ziehung der 1sten Klasse 59ster Lotterie traf in meine Einnahme:
20 Rthlr. auf No. **1867 3175 37340.**
15 Rthlr. auf No. **37318 37358 37368 41042 50839 50887 55885.**
Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 59ster Lotterie in Ganzen und Fünftel Loosen zur 1sten neuen Courant-Lotterie, welche Letztere den 3ten März gezogen wird, empfiehlt sich
H. Holschau der ältere
Reusche-Straße im grünen Polacken.

Armbänder und Damentaschen

erhielten eine sehr schöne Auswahl neuester Façon und empfehlen zu den wohlfeilsten Preisen.

Hübner & Sohn am Ringe No. 43, ohnweit der Schmiedebrücke.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 1sten Klasse 59ster Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Komptoir:

30 Rthlr. auf No. 45952.
20 Rthlr. auf No. 21455 23595 26974 32135 39297 45889 52506 52539 60903 69348 86633 86812 86877.
15 Rthlr. auf No. 4335 88 94 12218 14801 30 47 18750 21845 32168 36405 45958 89 49713 60969 69308 21 70852 79588 80741 86660 86894.

Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 59ster Lotterie und Loosen der 1sten Courant-Lotterie, das Ganze zu 10 Rthlr. 5 Sgr. und das Fünftel zu 2 Rthlr. 1 Sgr. Einsatz, empfiehlt sich ergebenst

Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz nahe am großen Ring.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 1sten Klasse 59ster Lotterie fielen nachstehende Gewinne in mein Comptoir:

50 Rthlr. auf No. 29422 38366.
40 Rthlr. auf No. 2644 16525 36109 63703.
30 Rthlr. auf No. 14947 18645 18700 78271 81920.
20 Rthlr. auf No. 15383 18665 24759 26301 57 38334 72 57968 88 72377 78273 85017 84 85496 86182 89483.
15 Rthlr. auf No. 917 1302 49 98 14275 80 14902 24 48 15398 16576 18617 26349 86 29404 9 68 34149 35844 90 36007 59 60 62 36161 37630 74 87 38327 76 85 39803 31 98 48799 56593 97 57923 25 29 42 59668 60310 12 63618 21 41 54 78204 78885 79127 83 81948 85023 54 79 86011 93 86111 87897 89332 82.

Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse, so wie mit Loosen zur neuen Courant-Lotterie à 10 Rthlr. Einsatz, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Schreiber, Blücherplatz im weißen Löwen.

Lotterie-Nachricht.

Bei Ziehung der 1sten Klasse 59ster Lotterie sind nachstehende Gewinne in meine Collecte gefallen, als:

30 Rthlr. auf No. 88448.
20 Rthlr. auf No. 14598 14600 25125 72136.
15 Rthlr. auf No. 11757 14568 85 72163 96 88417.

Schweidnitz den 19ten Januar 1829.

Gebhard.

Verlorne Brille.

Der ehrliche Finder einer, Montags Abend, ohngefähr an der Ecke des Ringes und Blücherplatzes verloren gegangenen Brille, melde sich gefälligst bei Herrn Optikus A. Seifert, Ohlauerstraße No. 2. und sey eines angemessenen Douceurs gewiß.

Vermiethungen.

Zu vermiethen ist zu Ostern eine Branntweinbrennerei und Bäudlergelegenheit vor dem Sandthor, neue Junkernstraße No. 23. Auch ist dieses Grundstück zu verkaufen. Das Nähere Kupferschmidtstraße Nro. 63.

Die alte Handlungs-Gelegenheit auf der äußern Neuschen-Gasse No. 27. ist Term. Ostern a. c. zu vermiethen und das Nähere beim Wirth daselbst zu erfahren.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Graf v. Voninski, von Siebeneichen; Hr. Conrad, Wirthschafts-Inspektor, von Stephansdorff; Hr. John, Gutsbes., von Landeshut. — In der goldnen Gans: Hr. Angelini, Professor, von Venedig. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Neumann, Kaufmann, von Stettin; Hr. Nordbeck, Schiffs-Baumeister, von Schweden. — Im goldnen Baum: Hr. v. Karsnicki, aus Polen; Hr. Nentwig, Inspektor, von Würben. — Im weißen Adler: Hr. Baron v. Wechmar, Lands-Aeltester, Hr. Hering, Pastor, beide von Zedlitz; Hr. Prosch, Gutsbesitzer, von Hausdorff; Hr. Zahn, Bataillons-Arzt, Hr. Wartemann, Kreis-Chirurgus, beide von Brieg; Hr. Thamm, Kaufmann, von Schweidnitz. — Im goldnen Zepter: Herr v. Falderen, Lieutenant, von Winzig; Hr. Rettel, Kapitain, von Medzibor. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Gärtner, Gutspächter, von Kantersdorf; Hr. Groche, Schauspieler, Hr. Schlesinger, Kaufmann, beide von Brieg. Im weißen Storch: Hr. v. Wenzki, von Glambach; Hr. Löwenthal, Hr. Köhler, Kaufleute, von Poln. Lissa. — Im goldnen Hirschel: Hr. Prausnitzer, Kaufmann, von Glogau. — In der goldnen Krone: Hr. Reinert, Gutsbesitzer, von Wersingawe; Hr. Hentschel, Diakonus, von Stroppen; Hr. Hedinger, Doktor, von Schweidnitz. — Im goldnen Löwen: Hr. Berttermann, Gutsbesitzer, von Säbischdorf; Hr. v. Trauß, von Reussendorff; Hr. Feige, Wirthschafts-Inspektor, von Grözersdorf. — Im Schwerdt (Nicolaithor): Hr. v. Ledebur, Ober-Landesgerichts-Rath, von Glogau; Hr. Sturm, Kaufm., von Magdeburg.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Korn'schen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.